

19.05.2010 - 15:49 Uhr

12. Schweizerisches Forum der sozialen Krankenversicherung / Leistungskatalog: Grundversorgung oder Wunschversorgung?

Zürich (ots) -

Die Nachfrage nach medizinischen Leistungen ist ein Grund für die stetige Kostenzunahme. Der Leistungskatalog steht dabei im Kreuzfeuer. Der Verband der kleinen und mittleren Krankenversicherer (RVK) begrüsst die Diskussionen, die die Ausgestaltung des Leistungskatalogs hinterfragen und den Selbstbedienungsladen gezielt reduzieren wollen. Mit dem 12. Schweizerischen Forum der sozialen Krankenversicherung organisierte der RVK eine für das Gesundheitswesen wichtige Plattform.

Im Kreuzfeuer der Referenten stand der Leistungskatalog. Was ist nötig - was ist wünschenswert? Einerseits wurde die Meinung vertreten, dass der Markt den Inhalt des Leistungskataloges bestimmt. Auf der anderen Seite stehen die Kriterien, die über die Aufnahme respektive Ablehnung einer Leistung in den Katalog bestimmen. Den Kriterien Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit wird eine unklare Definition sowie bei deren Umsetzung eine Inkonsequenz vorgeworfen.

Eigenverantwortung ist gefordert

Nachhaltige Lösungen sind gefragt. Brisant waren dazu insbesondere die Aussagen der Diskussionsrunde. Die Schuld an den gewaltigen Kostensteigerungen wurde dabei nicht dem Leistungskatalog zugeordnet. Vielmehr sollen sich sämtliche Beteiligte des Gesundheitswesens in die Verantwortung nehmen. Das Selbstinteresse jedes Einzelnen steht im Vordergrund - und leider nicht das gemeinsame Erarbeiten einer solidarischen Lösung.

Überrissene Preise, übermässige und unzweckmässige Behandlungen werden als Kostenbeschleuniger, beispielsweise im Vergleich zu Holland, wahrgenommen. Bezeichnend ist auch die hohe Arzt- und Facharztdichte. Kosten können gespart werden, indem für Patienten kein direkter Zugang zu Spezialisten mehr möglich ist.

Recht auf Krankheit

Zu Diskussionen veranlasste auch die Meinung, dass es im Leben wichtigeres als Gesundheit gibt. Bis zu einem gewissen Grad sollen dabei Krankheiten selber ausgeheilt und dadurch die Widerstandskraft gestärkt werden. Und dabei entstehen weniger Kosten.

Referenten:

Charles Giroud, Präsident RVKLeistungen ohne Grenzen oder «reduce to the max?»

Erika Ziltener, Kantonsrätin SP Zürich, Präsidentin der Schweizer Patientenstelle
Der Leistungskatalog zwischen Solidarität und Selbstverantwortung.

Werner Widmer, Direktor der Stiftung Diakoniewerk Neumünster
Was Leistungserbringer und Politik nicht erreichen - der Markt wird's richten!

Tilman Slembeck, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Evaluation Leistungskatalog: Werden die WZW-Kriterien umgesetzt?

Sarah Kleijnen, Fachberaterin des Niederländischen

Krankenversicherungsgremiums
Vorzeigestaat Holland: Gesundheitssystem mit Zukunft!?

Sandra Schneider, Leiterin der Abteilung Leistungen beim BAG
Ausgestaltung des Leistungskatalogs - politische und wirtschaftliche
Verantwortung?

Die Thesen der Referenten diskutierten und vertieften im
ForumTALK: Niklaus Brantschen, Gründer und Projektleiter
Lasalle-Institut, Urs. P. Gasche, Gesundheitsökonom und Beat
Kappeler, Kommentator NZZ am Sonntag

Durch die Tagung führte TeleZüri-Moderator und Programmleiter
Markus Gilli.

Der RVK - Verband der kleinen und mittleren Krankenversicherer
Mit 37 Krankenversicherern und rund 800'000 Versicherten ist der RVK
der stärkste Rückversicherer im schweizerischen
Krankenversicherungsmarkt. Das Kompetenzzentrum für Dienstleistungen
im Gesundheitswesen - insbesondere für die kleinen und mittleren
Krankenversicherer - zeichnet sich neben dem nachhaltigen
Assekuranzgeschäft durch leistungsfähige und innovative
Versicherungen und Dienstleistungen aus.

Die Medienmitteilung, die Präsentationen der Referenten sowie
Bilder der Tagung finden Sie im Internet unter: www.rvk.ch

Kontakt:

Marcel Graber
Direktor RVK
Tel.: +41/41/417'05'66
Mobile: +41/79/215'14'81
E-Mail: marcel.graber@rvk.ch
Internet: www.rvk.ch

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000384/100603941> abgerufen werden.